

**INTERPELLATION** von Mattea Meyer (SP, Winterthur) und Alma Redzic (Grüne, Zürich)  
sowie Mitunterzeichnende

betreffend Aufmarsch der Rechtsextremen in Hombrechtikon

---

Am 13. Februar 2012 nahmen gemäss Medienberichten über 50 Rechtsextreme an einem unbewilligten Fackelumzug in Hombrechtikon im Zürcher Oberland teil und hielten Transparente mit der Aufschrift „Kein Vergeben, kein Vergessen, 13. Februar 1945“ hoch. Mit ihrem Aufmarsch wollten sie auf die Bombardierung der Stadt Dresden im Februar 1945 aufmerksam machen: Damals verloren bis zu 25'000 Menschen bei einem Bombenangriff der Alliierten ihr Leben und weite Teile der Altstadt wurden zerstört. Seit Jahren missbrauchen Neonazis dieses Ereignis für ihre rassistische, menschenverachtende und gewaltverherrlichende Propaganda und marschieren am Jahrestag in Dresden auf. An einer Gegendemonstration haben dieses Jahr über zehntausend Menschen – darunter namhafte Politikerinnen und Politiker aller Parteien - an die Bombardierung Dresdens erinnert und mit einer langen Menschenkette friedlich ein klares Zeichen gegen Nationalsozialismus, Rassismus und Gewalt gesetzt. Deutschland wurde in den vergangenen Jahren zudem von zahlreichen rassistisch motivierten Morden einer neonazistischen Gruppierung erschüttert, die offensichtlich auch Verbindungen in die Schweiz aufweist. Weiter wird dem Nachrichtendienst des Bundes vorgeworfen, den Rechtsextremismus in der Schweiz zu unterschätzen. Im Jahr 2011 wurden 64 Vorfälle mit rechtsextremen Hintergrund gezählt, zwei davon Angriffe auf die körperliche Integrität und 32 als verbaler Rassismus.

Der Extremismusbericht des Bundes (2004) geht von vielen kleinen Gruppierungen der rechtsextremen Szene aus, wobei für den Kanton Zürich sechs genannt werden: NAO, Nationalkorps Limmattal, Nordisch Zürich, Patriotische Jugend Winterthur, Volkssturm Unterland, Wylandsturm.

Welche Gruppierung(en) hinter dem Aufmarsch in Hombrechtikon steckt/stecken, ist noch nicht öffentlich bekannt, denn weder der Gemeinderat Hombrechtikon noch die Kantonspolizei hatten davon im Voraus Kenntnis. Der Gemeinderat Hombrechtikon hat wenige Tage nach dem Vorfall Stellung bezogen und mitgeteilt, dass er bei der Kantonspolizei Anzeige gegen unbekannt erstattet habe. Weiter räumte der Gemeindepräsident Max Baur (FDP) in den Medien ein, dass vor einigen Jahren Probleme mit jungen Neonazis bestanden hätten.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist in der Zwischenzeit bekannt, wer hinter der Organisation des Aufmarsches steht?
2. Wie erklärt sich der Regierungsrat (und die Kantonspolizei), dass ein Aufmarsch dieser Grössenordnung unbemerkt durchgeführt werden konnte?
3. Sind dem Regierungsrat neue rechtsextremistische Gruppierungen bekannt, die insbesondere im Zürcher Oberland aktiv sind?
4. Welche Gefährdung der Bevölkerung durch die rechtsextreme Szene besteht gemäss Regierungsrat? Welche Gefährdung besteht insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund oder Andersdenkende?
5. Sind dem Regierungsrat noch weitere Vorfälle mit rechtsextremistischem Hintergrund in den letzten zwei Jahren bekannt? Wenn ja, welche und wieviele?

Mattea Meyer  
Alma Redzic

A. Barrile	M. Bischoff	B. Bloch	R. Brunner	H. Bucher
R. Büchi	M. Burllet	B. Bussmann	K. Bütikofer	B. Egg
U. Egli	St. Feldmann	O. Ferro	C. Gambacciani	M. Geilinger
J. Gerber	Hp. Göldi	R. Golta	B. Gschwind	U. Hans
E. Häusler	E. Hildebrand	M. Homberger	L. Hübscher	R. Joss
R. Kaeser	R. Lais	E. Lalli	H. Läubli	D. Loss
K. Maeder	Th. Marthaler	Th. Mauchle	M. Meyer	R. Munz
G. Petri	M. Rohweder	S. Rusca	P. Seiler	S. Seiz
J. Serra	S. Sieber	M. Späth	M. Spillmann	M. Spring
R. Steiner	J. Stofer	H. Strahm	P. Stutz	A. Wolf
S. Ziegler	E. Ziltener			